



Erasmus+

Partnerschaften und Kooperationsprojekte

Erfolgreich kooperieren
in Europa und weltweit

DAAD

Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service



PARTNERSCHAFTEN UND KOOPERATIONSPROJEKTE IN ERASMUS+

Das EU-Bildungsprogramm Erasmus+ (2014–2020) bietet ein breites Spektrum an Fördermöglichkeiten für Individuen und Institutionen. Gefördert werden unter anderem **Partnerschaften und Kooperationsprojekte im Hochschulbereich zwischen Einrichtungen sowohl innerhalb der Erasmus+ Programmländer in Europa als auch weltweit in den Erasmus+ Partnerländern.**

In diesem Rahmen unterstützen Förderlinien mit verschiedenen Zielrichtungen die Internationalisierung der beteiligten Hochschulen, fördern die Qualität der Lehre und tragen zur Vernetzung der Hochschulen untereinander sowie mit Gesellschaft und Wirtschaft bei.



Erasmus+ Programm- und Partnerländer

Programmländer sind die 28 EU-Mitgliedstaaten sowie Island, Liechtenstein, Norwegen, die ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien, Serbien¹ und die Türkei.

Partnerländer in Erasmus+ sind alle Nicht-Programmländer weltweit.

¹ Die Aufnahme Serbiens als Erasmus+ Programmland erfolgt ab 2019 unter dem Vorbehalt der Mittelbereitstellung und der Änderung des Abkommens zur Beteiligung in Erasmus+ zwischen der Europäischen Union und der Republik Serbien.

Ich möchte ein innovatives „blended learning“-Modul im Gesundheitswesen in Afrika entwickeln.



Mit unserer Stadt, ihren Partnerstädten, verschiedenen NGOs und Unternehmen soll ein Kompetenzzentrum aufgebaut werden.



Wir möchten zusammen mit unseren strategischen Hochschulpartnern in Europa ein thematisches Netzwerk aufbauen.



Wir beraten Sie ganzjährig persönlich, per E-Mail, telefonisch oder vor Ort an Ihrer Hochschule. Sprechen Sie uns gerne an (siehe Seite 23).

VON DER IDEE ZUM PROJEKT...

Solche Ideen werden tagtäglich in der Beratung an die NA DAAD herangetragen, verbunden mit der Frage, welche Erasmus+ Förderlinie am geeignetsten für die Umsetzung des jeweiligen Projekts sei.

Erasmus+ fördert auf vielfältige Art die europäische und internationale Kooperation, sowohl hinsichtlich der Form der Zusammenarbeit als auch des Themenspektrums. Um einen erfolgreichen Antrag zu stellen, sollten Hochschulen den Dreiklang zwischen eigener Idee, den Vorgaben des Erasmus+ Programms und den Zielsetzungen der übergeordneten politischen EU-Agenden und -Strategien berücksichtigen.

Die NA DAAD hilft potentiellen Antragstellern dabei, die richtige Erasmus+ Förderlinie für ihr Vorhaben bzw. die Umsetzung ihrer Idee für ein Kooperationsprojekt zu finden. Auf diese Weise möchten wir unseren Beitrag zur Internationalisierung von Lehre und Studium an deutschen Hochschulen leisten. Es geht darum, Grundsteine für internationale Kooperationen innerhalb Europas und weltweit auf Augenhöhe zu legen, bei denen die Beteiligten kreativ und innovativ ihr jeweiliges Fachgebiet voranbringen können.

PARTNERSCHAFTEN UND KOOPERATIONSPROJEKTE IN ERASMUS+

EIN PROGRAMM, VIELE MÖGLICHKEITEN

Strategische Partnerschaften

Hochschulen und weitere Akteure aus Wirtschaft und Gesellschaft kooperieren europaweit, um innovative Ansätze zu entwickeln und gute Praxis auszutauschen.

*Seite 6
Innereuropäischer
Fokus*

Wissensallianzen

Hochschulen und Unternehmen arbeiten in langfristigen Projekten zusammen, um die Innovationsfähigkeit Europas zu stärken.

*Seite 8
Innereuropäischer
Fokus*

Erasmus Mundus Joint Master Degrees

Die Durchführung exzellenter transeuropäischer Masterstudiengänge für hochqualifizierte Studierende aus der ganzen Welt wird gefördert.

*Seite 10
Innereuropäischer +
weltweiter Fokus*

Kapazitätsaufbau- projekte

Transnationale Kooperations-
projekte unterstützen die
Modernisierung der Hoch-
schulbildung in Erasmus+
Partnerländern.

Seite 12
Weltweiter Fokus

Jean Monnet-Aktivitäten

Die Lehre und Forschung zur
Europäischen Union wird an Hoch-
schulen weltweit gefördert. Zudem
wird die politische Debatte über
die EU unterstützt.

Seite 14
Weltweiter Fokus

**Im Fokus: Geplante Wirkung –
nachhaltige Projekte** *Seite 16*

Vorbereitungsreisen *Seite 18*

Unser Service *Seite 20*

Die NA DAAD *Seite 22*

Zentrales und dezentrales Programmmanagement in Erasmus+

Strategische Partnerschaften werden von der NA DAAD gefördert, während die o.g. weiteren Förderlinien zentral durch die Europäische Kommission und ihre Exekutivagentur für Bildung, Audiovisuelles und Kultur (EACEA) verwaltet werden.

ERASMUS+ STRATEGISCHE PARTNERSCHAFTEN IM HOCHSCHULBEREICH

Mit den Strategischen Partnerschaften bietet Erasmus+ den Hochschulen eine attraktive Möglichkeit zur strukturierten europäischen Zusammenarbeit. Auch Organisationen aus Wirtschaft und Gesellschaft können das Förderinstrument nutzen.

Die Konsortialpartner bilden innovative, thematisch oder regional ausgerichtete Netzwerke und führen verschiedene Aktivitäten zur Vertiefung der inhaltlichen Zusammenarbeit durch. Hierzu zählen z. B. die Entwicklung gemeinsamer moderner Curricula, die Erprobung innovativer Lehr- und Lernmethoden, aber auch projektbasierte Kooperation mit Unternehmen und anderen Akteuren der Zivilgesellschaft. Der Kreativität sind bei der Themenfindung keine Grenzen gesetzt.

Innovation, Austausch guter Praxis, ein hohes Wirkungspotential und die nachhaltige Zusammenarbeit der Projektpartner

stehen im Mittelpunkt. Daher sollten die Projektziele idealerweise in die inhaltlichen Gesamtstrategien aller beteiligten Partnerinstitutionen passen.

Die Kooperation mit Schulen, Betrieben, Einrichtungen der Erwachsenenbildung und Jugendverbänden in sektorenübergreifenden Partnerschaften ist erwünscht. Sie eröffnet den Hochschulen auch die Möglichkeit, sich im Zeichen einer zunehmenden Durchlässigkeit der Bildungsbereiche weiterzuentwickeln und breitgefächerter auszurichten.

Auch in Kombination mit anderen Erasmus + Programmlinien (individuelle Mobilität oder internationale Hochschulpartnerschaften wie z. B. Kapazitätsaufbauprojekte mit Partnern aus aller Welt) können die Hochschulen ihr internationales Profil weiter schärfen.



Konsortium

mindestens 3 Einrichtungen aus 3 verschiedenen Programmländern; Einrichtungen aus Partnerländern sind nur förderbar, wenn ihre Teilnahme einen besonderen europäischen Mehrwert für das Projekt erbringt.



Förderung

max. 150.000 Euro pro Jahr



Laufzeit

2–3 Jahre



Antragstellung

jährlich im 1. Quartal bei der NA DAAD



Webseite

[eu.daad.de/
eu-strategische-partnerschaften](http://eu.daad.de/eu-strategische-partnerschaften)

Projektbeispiel

RE-USE OF MODERNIST BUILDINGS DESIGN TOOLS FOR SUSTAINABLE TRANSFORMATIONS (RMB)

Die Strategische Partnerschaft **Re-use of Modernist Buildings (RMB)** setzt sich mit der Nachnutzung von Gebäuden in Europa und speziell mit dem größten Segment des Baubestands auseinander: Moderne Konstruktionen seit den 20er Jahren des 20. Jahrhunderts.

Hauptziel der Partnerschaft ist es, einen Joint Multiple Master zu installieren und Graduierte bestmöglich auf ihre Tätigkeit auf dem internationalen Arbeitsmarkt vorzubereiten.

Die weitere Entwicklung einer gemeinsamen Lehre sowie von Forschungs- und Promotionsprojekten ist das zweite Ziel des Projekts.

Kommunen und Städte, NGOs, Politik und die Bauwirtschaft werden aktiv in die Projektaktivitäten einbezogen.



Langfristig soll der Joint Master bessere klimagerechte Gebäudetransformierungen erbringen. Es soll eine bessere Zusammenarbeit in Europa zu dem Thema Re-use entstehen sowie die gesellschaftliche Erkenntnis, dass Re-use oftmals besser ist als ein Neubau. Mit der Umnutzung sollen die Klimaziele der EU und die individuellen Ziele der einzelnen europäischen Länder effektiv erreicht werden und es soll ein nachhaltigerer Baubestand für die Zukunft geschaffen werden.

Prof. Michel Melenhorst, Projektkoordinator Hochschule Ostwestfalen-Lippe



Koordinator

Deutschland
Hochschule Ostwestfalen-Lippe



Partner

Türkei
Istanbul Teknik Üniversitesi

Belgien
Universität Antwerpen

Portugal
Universidade de Coimbra
Instituto Superior Técnico –
Universidade de Lisboa
Docomomo International



Webseite

www.rmb-eu.com

WISSENSALLIANZEN



Wissensallianzen sind Großprojekte, die ihre nachhaltige Wirkung im Hochschulbereich und gleichermaßen in der Arbeitswelt entfalten. Die Projekte eignen sich auf europäischer Ebene hervorragend zur Förderung von Innovationen in beiden Bereichen und legen einen Grundstein für einen langfristigen Wissensaustausch.

Das übergeordnete Ziel ist die Steigerung der Innovationsfähigkeit Europas durch die Kooperation von unterschiedlichen Partnern. Wissensallianzen fördern hauptsächlich die Zusammenarbeit zwischen Hochschuleinrichtungen und Unternehmen. Sie sind in allen Fächern und Sektoren möglich.

Wissensallianzen zielen auf die Entwicklung innovativer Lern- und Lehrkonzepte, von unternehmerischem Denken und unternehmerischen Kompetenzen sowie von Wissensaufbau und -transfer zwischen Hochschulen und Unternehmen ab. In Projekten können beispielsweise multidisziplinäre und praxisorientierte Curricula oder Trainingskurse zur Förderung von unternehmerischen Kompetenzen von Studierenden oder Unternehmenspersonal entwickelt werden.

Es ist von zentraler Bedeutung, dass die Partner aus den unterschiedlichen Bereichen das Projekt gemeinsam planen und durchführen, um eine Nachhaltigkeit der Partnerschaft und der Projektergebnisse zu sichern.



Konsortium

mindestens 2 Hochschulen, 2 Unternehmen und 2 weitere Einrichtungen aus 3 verschiedenen Programmländern



Förderung

700.000–1 Mio. Euro



Laufzeit

2–3 Jahre



Antragstellung

jährlich im 1. Quartal, zentral bei der EACEA in Brüssel



Webseite

eu.daad.de/
Wissensallianzen

TOWARDS RESPONSIVE ENGINEERING CURRICULA THROUGH EUROPEANISATION OF DUAL HIGHER EDUCATION (DYNAMIC)

Das Projekt befasst sich mit anwendungsorientiertem Lernen und flexibleren Wegen zur Erlangung industriespezifischer Fähigkeiten, um die Beschäftigungsfähigkeit der Hochschulabsolventen und zugleich die Innovation im Produktionssektor zu fördern. Regelmäßige praktische Phasen in Unternehmen werden in die laufenden Lehrpläne integriert und beschleunigen somit die Aktualisierung des von den Hochschulen bereitgestellten Wissens.

Das Projekt verwendet das Modell eines praxisintegrierten dualen Studiengangs. Es werden Inhalte für die praktischen Phasen von drei Bachelor-Studiengängen in Maschinenbau, Mechatronik und Schiffbau entwickelt und in Pilotform implementiert. Die Projektergebnisse bilden die Grundlage für die Einführung von drei dualen praxisintegrierten Studiengängen an den Partneruniversitäten in Bulgarien, Rumänien und Kroatien.

Die durch die Wissensallianz geförderte Kooperation mit Unternehmen erhöht die Attraktivität des Studienangebots an den beteiligten Hochschulen. Die beteiligten Unternehmen profitieren insbesondere durch die enge Kooperation mit dem Hochschulsektor. Sie sichern ihre Innovationskapazität langfristig und können Einfluss nehmen auf die Ausbildung der Fachkräfte von morgen.

Evgenia Mahler, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt DYNAMIC, Hochschule Wismar



Koordinator

Deutschland
Hochschule Wismar



Partner

Bulgarien
Deutsch-Bulgarische Industrie-
und Handelskammer
Technische Universität Varna
MTG-Dolphin PLC
RAABE Verlag

Österreich
Fachhochschule Joanneum Graz

Rumänien
Deutsch-Rumänische Industrie-
und Handelskammer
Lucian Blaga Universität
Sibiu
Marquardt Schaltsysteme
SCS Sibiu

Kroatien
Polytechnik Pula
Holcium Ltd
ULJANIK Group



Projektwebseite

www.dynamic-project.eu

ERASMUS MUNDUS JOINT MASTER DEGREES (EMJMD)



Als transeuropäische Exzellenzstudiengänge ziehen Erasmus Mundus Joint Master Degrees hochqualifizierte Studierende aus aller Welt an. Für die beteiligten Hochschulen sind sie Leuchtturmprojekte ihrer Internationalisierung und tragen zur Qualität und Attraktivität der europäischen Hochschulbildung in der Welt bei.

Durch das gemeinsam entwickelte Curriculum bieten die EMJMD-Studiengänge ein innovatives Studienangebot, das im internationalen Vergleich einzigartig ist.

Diese integrierten Masterprogramme werden von einem Konsortium aus mindestens drei Hochschulen aus Programmländern gemeinsam angeboten.

Sie richten sich an exzellente internationale Studierende, die ein attraktives Vollstipendium erhalten. Wesentliches Merkmal der Studiengänge mit 60, 90 oder 120 ECTS sind die Studienphasen an mindestens zwei der am Konsortium beteiligten Hochschulen. Die Studiengänge schließen mit der Vergabe von Doppel-, Mehrfach- oder gemeinsamen Abschlüssen ab.

Die Beteiligung von weiteren Partnern wie beispielsweise Unternehmen, Forschungseinrichtungen, gemeinnützige Organisationen oder Hochschulen aus Partnerländern bei der Entwicklung und Umsetzung der EMJMD-Masterkurse ist ein praxisorientiertes Qualitätsmerkmal. Dies unterstützt den Fokus von Erasmus+ auf die Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit von Absolventen/-innen.

-  **Konsortium**
mindestens 3 Hochschulen
aus 3 verschiedenen Programmländern
-  **Förderung**
rund 3–4 Mio. €
-  **Laufzeit**
Vorbereitungsjahr (optional) und
4 aufeinanderfolgende Studienkohorten
-  **Antragstellung**
jährlich im 1. Quartal;
zentral bei der EACEA in Brüssel
-  **Webseite**
eu.daad.de/joint-master-degrees

Projektbeispiel

ERASMUS MUNDUS MASTER OF SCIENCE IN CARTOGRAPHY (CARTO)

Das Ziel des Studienganges **Cartography** ist es Spezialisten auszubilden, die den Herausforderungen der modernen Kartographie gewachsen sind und die Zukunft der Kartographie mitgestalten. Carto ist ein zweijähriger EMJMD-Masterstudiengang, der internationalen Studierenden ein breites Fachwissen vor allem in den Bereichen Erfassung, Analyse und Visualisierung von Geodaten vermittelt. Durch mobile Studienphasen ist jeder der vier Partner des Konsortiums aktiv an der Ausbildung der Studierenden beteiligt und bringt seine eigene Expertise in das Programm ein. Zudem unterstützen Partner aus der Wirtschaft Studierende mit Praktikamöglichkeiten und bieten ein erstes Netzwerk für die zukünftige Arbeitswelt.



Koordinator

Deutschland
Technische Universität
München



Partner

Deutschland
Technische Universität
Dresden

Österreich
Technische Universität Wien

Niederlande
Universiteit Twente



Projektwebseite

www.cartographymaster.eu

Die Qualifikation der Absolventen, welche sie durch dieses einzigartige Curriculum vor allem im Bereich der Datenvisualisierung und kartographischer Kommunikation erlangen, hebt sie von Absolventen verwandter Fachgebiete ab. Die Mobilität an verschiedenen Universitäten fördert zudem das Organisationsgeschick, die Selbständigkeit und die Flexibilität der Studierenden.

Juliane Cron, Projektkoordinatorin, Technische Universität München

KAPAZITÄTSAUFBAUPROJEKTE IM HOCHSCHULBEREICH

Kapazitätsaufbauprojekte eignen sich hervorragend dazu, akademische Kooperation außerhalb und innerhalb der EU auszubauen und einen aktiven Beitrag zur Entwicklung bestimmter Partnerländer zu leisten. Kapazitätsaufbauprojekte fördern die Internationalisierung, die Reform und Modernisierung von Hochschulen und Hochschulsystemen in diesen Partnerländern.

Beantragt werden können zum einen gemeinsame Projekte in den Bereichen Lehrplanreform, Modernisierung der Hochschulverwaltung sowie Stärkung der Verbindung der Hochschulen mit der Gesellschaft (z.B. Hochschule-Wirtschaft-Kooperationen). Beispielsweise können neue Lehr- und Lernmethoden und Unterrichtsmaterialien entwickelt sowie Weiterbildungsmaßnahmen für das Lehrpersonal durchgeführt werden. Solche Projekte sollen Wirkung auf der Hochschulebene erzielen.

Zum anderen werden Strukturprojekte gefördert mit dem Ziel, eine Wirkung auf die Hochschulsysteme zu entfalten. Diese Projekte unterstützen die Modernisierung von politischen Strategien, die Steuerung und das Management von Hochschulsystemen sowie die Stärkung der Verbindung der Hochschulen mit der Gesellschaft. Die Entwicklung und Umsetzung von Qualitätssicherungssystemen kann beispielsweise das Ziel eines solchen Projekts sein.

Kapazitätsaufbauprojekte legen häufig den Grundstein für eine langjährige Zusammenarbeit mit Partnern aus mehr als 150 Partnerländern weltweit. Dazu zählen die Länder des Westlichen Balkans, der Östlichen und Südlichen Nachbarschaft, Russland, Asien, Zentralasien, Lateinamerika, Iran, Irak, Jemen, Südafrika und die Afrika-Karibik-Pazifik Staaten. Neben Hochschulen wird die Einbindung anderer Organisationen wie Unternehmen, Verbände, Nichtregierungsorganisationen etc. begrüßt.



Konsortium

mindestens 2 Hochschulen aus 2 verschiedenen Programm-ländern + mindestens 3 Hochschulen aus einem Partnerland (bei einem Partnerland) oder mindestens je 2 Hochschulen (bei mehreren Partnerländern)



Förderung

500.000–1 Mio. Euro



Laufzeit

2 oder 3 Jahre



Antragstellung

jährlich im 1. Quartal;
zentral bei der EACEA in Brüssel



Webseite

eu.daad.de/
capacity-building

Projektbeispiel

KYRMEDU

FÖRDERUNG DER UNIVERSITÄREN AUSBILDUNG IN BIOMEDIZINTECHNIK UND GESUNDHEITSMANAGEMENT IN KIRGISISTAN

Das Ziel des Projekts ist, die Qualität der kirgisischen Hochschulausbildung im Bereich der Gesundheitsinformatik /-ökonomie und Biomedizintechnik an sieben kirgisischen Universitäten zu verbessern und gesellschaftlich zu fördern.

Mit Ausrichtung auf die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes und der öffentlichen Dienste werden neue und innovative gesundheitsbezogene Studienprogramme (weiter) entwickelt und in Kirgisistan etabliert.

Die verstärkte Vernetzung der kirgisischen Universitäten untereinander, der gemeinsame Aufbau von neuen Lehrplänen, der intensive Austausch bei Lehrkonzepten, Unterrichtsmethoden und Materialien, die gezielte Schulung von medizinischem und technischem Personal sowie die Einrichtung eines von allen sieben kirgisischen Universitäten gemeinsam genutzten gerätetechnologischen Trainingslabors unterstützt die Ausbildung im Gesundheitswesen des zentralasiatischen Landes langfristig und nachhaltig.

Die größte Wirkung hat KyrMedu bisher auf kirgisische Lehrende gezeigt. Sie haben intensiv am Aufbau der Studiengänge mitgewirkt und konnten so gemeinsam mit den europäischen Partnern neue Lehrinhalte und -formate entwickeln. Dabei wurde insbesondere Wert daraufgelegt, dass die Dozenten der verschiedenen kirgisischen Partnerhochschulen bei der Erarbeitung der Studieninhalte in hohem Maße kooperieren.

Prof. Dr. Frank Grimm, Projektkoordinator, Westsächsische Hochschule Zwickau



Koordinator

Deutschland
Westsächsische Hochschule
Zwickau



Partner

Kirgisistan
7 Hochschulen

Kroatien
University of Zagreb

Rumänien
Universitatea Tehnică din
Cluj-Napoca



Projektwebseite

www.kyrmedu.org

JEAN MONNET-AKTIVITÄTEN

Mit den Jean Monnet-Aktivitäten können Hochschulen ihre Lehre und Forschung zu europawissenschaftlichen Themen ausbauen, innovative und interdisziplinäre Ansätze schaffen und sich international vernetzen. Besonders erwünscht ist die Einbeziehung einer europäischen Perspektive in solche Studiengänge, bei denen nicht von vorneherein ein EU-Bezug besteht. Zudem erlaubt es „Jean Monnet“, sich mit zivilgesellschaftlichen und politischen Akteuren zu vernetzen und die Debatte zur Europäischen Union innerhalb und außerhalb der Hochschule mitzugestalten.

Besonders interessant: Hochschulen können individuell, d.h. ohne Konsortium, einen Antrag stellen.

Zu den Schlüsselaktivitäten gehören u.a. Lehrveranstaltungen, Forschung, Konferenzen und Publikationen auf dem Gebiet der europäischen Integration. Die Aktivitäten stehen allen Disziplinen offen.

Gefördert werden im Bereich „Lehre und Forschung“

- Module: Kurze Lehrprogramme einer oder mehrerer Disziplinen zu EU-Themen an einer Hochschule
- Lehrstühle für Hochschulprofessor/-innen oder erfahrene Dozent/-innen mit Spezialisierung auf europäische Integrationswissenschaft
- Exzellenzzentren zu EU-Themen

Weitere Aktionen aus dem Bereich „Politische Debatte mit der akademischen Welt“ sind

- Projekte, die innovative Lehrmethoden und Denkansätze, Diskussion und Verbreitung von EU-Inhalten bei unterschiedlichen Zielgruppen (z.B. Schulen) fördern.

- Netzwerke, die die Bildung von internationalen Konsortien fördern mit dem Ziel, Informationen zu sammeln, Wissen aufzubauen, gute Praxis auszutauschen und den europäischen Integrationsprozess voranzutreiben.

Zudem werden Vereinigungen gefördert, die zur Erforschung des europäischen Integrationsprozesses beitragen.



€ Förderung und ⌚ Laufzeit
Module

30.000 Euro für 3 Jahre

Lehrstühle

50.000 Euro für 3 Jahre

Exzellenzzentren

100.000 Euro für 3 Jahre

Projekte

60.000 Euro für 1, 1,5 oder 2 Jahre

Netzwerke

mind. 3 Partner aus 3 verschiedenen Ländern
300.000 Euro für 3 Jahre

Förderung von Vereinigungen

50.000 Euro für 3 Jahre

📄 Antragstellung

- Hochschulen weltweit können sich bewerben. Im Bereich „Politische Debatte mit der akademischen Welt“ sind zudem weitere Organisationen antragsberechtigt.
- nur Jean-Monnet-Netzwerke erfordern ein Konsortium
- Antragstermin ist jährlich im 1. Quartal zentral bei der EACEA in Brüssel.

🌐 Webseite

eu.daad.de/jean-monnet

Die Entwicklung des Jean Monnet-Blogs »Investigating EU-Mobility« kam sowohl der Digitalisierungsstrategie der Hochschule als auch den Studierenden zugute, die sich somit für den europäischen Arbeitsmarkt weiter qualifizieren.

Dr. Kamila Schöll-Mazurek, Koordinatorin des Jean Monnet-Moduls, Europa-Universität Viadrina

Projektbeispiel

JEAN MONNET-MODUL MOBILITÄT DER EU-BÜRGER EINE WACHSTUMSCHANCE FÜR EUROPA

Das Jean Monnet-Modul umfasste drei Lehrveranstaltungen zu Themen der EU-Arbeitnehmerfreizügigkeit.

Das zu den Grundfreiheiten der EU gehörende Recht auf europaweiten freien Personenverkehr bringt viele Herausforderungen mit sich. Die Lehrveranstaltungen boten eine gute Plattform, das Thema in allen Facetten zu diskutieren sowie die Inhalte der Diskussion in die Öffentlichkeit zu transferieren.

🌐 Koordinator

Deutschland
Europa-Universität Viadrina

🌐 Projektwebseite

www.zip.europa-uni.de
Blogseite
www.eumobility.wordpress.com

IM FOKUS: GEPLANTE WIRKUNG – NACHHALTIGE PROJEKTE

i

Möchten Sie Einblick in konkrete Projekte und deren Ergebnisse haben? Dann besuchen Sie die **Erasmus+ Project Results Platform**.

Hier finden Sie Informationen zu sämtlichen Projekten, die im Rahmen des Programms Erasmus+ gefördert wurden. Neben Projektbeschreibungen erhalten Sie die Kontaktdaten der beteiligten Organisationen, die Ergebnisse von bereits abgeschlossenen Projekten sowie Links zu den entsprechenden Webseiten.

ec.europa.eu/erasmus-plus/projects

- **Wie kann gewährleistet werden, dass mein Projekt nach Ablauf der Förderung nachhaltig ist?**
- **Welche langfristigen Ziele möchte ich mit meinem Projekt erreichen?**
- **Welche Wirkungen auf Menschen, Verfahren, Organisationen und Systeme erhoffe ich mir, auch für die Zeit nach der EU-Förderung?**

STRATEGISCHE PLANUNG

Mit diesen Fragen müssen sich Projektverantwortliche bereits vor der Antragstellung beschäftigen. Wer schon frühzeitig klare Antworten findet, kann eine passende Strategie für sein Projekt entwickeln. Geldgeber fordern dies in zunehmendem Maße und bereits bei der Bewertung eines Antrags wird das Kriterium ‚Wirkung und Verbreitung‘ mit 20-30% gewichtet. Damit soll verhindert werden, dass Projekte und ihre Ergebnisse nach Abschluss ‚in der Schublade verschwinden‘. Auch während der Projektdurchführung gilt es, dieses Ziel aktiv im Blick zu behalten.

SICHTBAR WERDEN

Zu einer guten Wirkungsstrategie gehört die gezielte Verbreitung der Projekteinhalte und -ergebnisse an die entsprechenden Zielgruppen und politische Interessenvertreter während und nach Ablauf des Projekts. Nur so kann dessen Nachhaltigkeit und damit die langfristige Auswirkung auf alle Beteiligten maximiert werden. Die EU-Kommission macht den freien Zugang zu den Projektergebnissen sowie deren grenzüberschreitende Nutzung explizit zur

Bedingung. Sämtliche Ergebnisse, Produkte, Instrumente etc. aller Erasmus+ Förderlinien sind in der **Erasmus+ Project Results Platform** frei und öffentlich verfügbar.

INSPIRIEREN UND SICH INSPIRIEREN LASSEN

2017 wurden die ersten Erasmus+ Projekte abgeschlossen und von Gutachtern und Geldgebern evaluiert. Die große Vielfalt an innovativen Projekten spiegelt sich in deren eindrucksvollen Ergebnissen wider. Diese Ergebnisse entfalten ihre Wirkung nicht nur im jeweiligen Projekt, sondern können auch von anderen interessierten Institutionen genutzt werden.

In der vorliegenden Broschüre finden Sie bereits einige Beispiele für einen überzeugenden Impact, den Projekte bereits erzielt haben. Auch auf unserer Webseite (eu.daad.de/praxisbeispiele) stellen wir immer wieder Beispiele guter Praxis ein, die als Inspiration zur Entwicklung eines eigenen Projekts dienen können.

VERBREITUNG UND WIRKUNG VON PROJEKTEN

5 SCHRITTE ZUM ERFOLG



VORBEREITUNGSREISEN

Um gemeinsam kreative Ideen zu entwickeln und Projekte zu planen, ist ein persönliches Zusammentreffen ein wichtiger Baustein für das Gelingen eines Projektantrags. **Vorbereitungsreisen sind eine ideale Möglichkeit, Ihre Partner vor Ort zu treffen, neue Kontakte zu knüpfen oder den Bedarf und die Relevanz des Projekts für die Region zu überprüfen.**

Zur Projektanbahnung bietet die NA-DAAD mit nationaler Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) die Möglichkeit, Vorbereitungsreisen durchzuführen.

Das Angebot richtet sich an Vertreter/-innen deutscher Hochschulen, die einen Projektantrag im Bereich Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekte oder Erasmus Mundus Joint Master Degrees (EMJMD) beabsichtigen. Gefördert werden Reisen in

- Erasmus+ Partnerländer, die im jeweiligen Erasmus+ Aufruf gefördert werden (für Kapazitätsaufbauprojekte)
- Erasmus+ Partner- und Programmländer (für EMJMD).

Bei Bewilligung einer Vorbereitungsreise soll eine anschließende EU-Antragstellung erfolgen. Dabei kann die deutsche Hochschule entweder als Koordinator den Antrag stellen oder als Projektpartner beteiligt sein.

 **Ziel**
Effektive Vorbereitung eines Erasmus+ Projektantrags im Bereich Kapazitätsaufbauprojekte und EMJMD

 **Förderung**
aus nationalen Mitteln des BMBF in Höhe von jährlich festgelegten Länderpauschalen

 **Antragstellung**

- fortlaufend möglich
- Kurzantrag bei der NA DAAD
- durch den/die Hochschulvertreter/in

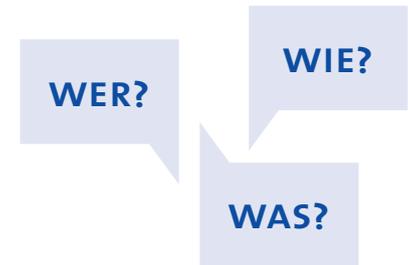
 **Webseite**
eu.daad.de/vorbereitungsreisen

PARTNERSCHAFTEN UND KOOPERATIONSPROJEKTE: WAS KANN GEFÖRDERT WERDEN?

	Strategische Partnerschaften	Wissens- allianzen	EMJMD	Kapazitäts- aufbauprojekte	Jean Monnet- Aktivitäten
Projektmanagement	✓	✓	✓	✓	✓
Personalkosten	✓	✓	✓	✓	✓
Lern- Lehr- und Weiterbildungsaktivitäten (Reise- und Aufenthaltskosten)	✓	✓	✓	✓	✓
Mobilitäten im Kontext des Projekts	✓	✓	✓	✓	teilweise
Erstellung von Produkten (Handbücher, Publikationen, Websites, etc.)	✓	✓		✓	✓
Veranstaltungen, Workshops	✓			teilweise	✓
Ausstattungsgegenstände/ Subcontracting	teilweise			✓	teilweise

UNSER SERVICE

Ihr Erfolg ist unser Ziel: Zur Konkretisierung Ihrer Projektidee und zur erfolgreichen Umsetzung Ihres Projekts bieten wir Ihnen einen maßgeschneiderten Service.



INFORMATION, BERATUNG UND BETREUUNG

VON DER PROJEKTIDEE ZUM ANTRAG

Wir informieren und begleiten Sie bei der Entwicklung Ihrer Projektidee durch

- Informationsseminare und Webinare
- Projektskizzenberatung
- telefonische und persönliche Einzelberatung

VON DER BEWILLIGUNG ZUM PROJEKTUMSETZUNG

Während der Durchführung Ihres Projekts stehen wir Ihnen gerne beratend zur Seite mittels

- Projektmanagementseminaren und Fachtagungen
- individueller Unterstützung beim Vertrags- und Projektmanagement
- Monitoring Ihrer Projektdurchführung und -ergebnisse
- Darstellung Ihrer Projekte als Beispiele guter Praxis in verschiedenen Medien oder bei Veranstaltungen
- Aufbereitung von Projekt- und Programmevaluationen
- Interessenvertretung bei EU-Kommission und Exekutivagentur (EACEA)



VERNETZUNG UND VERANSTALTUNGEN

- Informationen auf unserer Webseite eu.daad.de
- Veranstaltungen im In- und Ausland für alle Programmlinien und zu verschiedenen Themen
- Print- und Online-Publikationen zur EU-Hochschulbildung
- Veröffentlichungen aktueller Entwicklungen und Trends im DAADeuroletter und im Erasmus+ Newsletter
- Aktuelles zu allen Programmlinien über das E-Mail-Infoforum „Erasmus+ Partnerschaften“ für Interessenten und Projektkoordinatorinnen und -koordinatoren

Infoforum „Erasmus+ Partnerschaften“

Möchten Sie regelmäßig aktuelle Informationen zu den Erasmus+ Programmlinien im Bereich Partnerschaften und Kooperationsprojekte, Hinweise auf neue Aufrufe und Einladungen zu Seminaren oder Webinaren erhalten?

Dann wenden Sie sich per E-Mail an:
capacitybuilding@daad.de

DIE NATIONALE AGENTUR FÜR EU-HOCHSCHULZUSAMMENARBEIT

Im Bereich der EU-Hochschulzusammenarbeit agiert der DAAD, im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), als Nationale Agentur und ist bereits seit 1987 für die Verwaltung von Erasmus+ und seiner Vorgängerprogramme zuständig.

NA DAAD			
Direktor			
Referat EU01 — Kommunikation, Qualität & Audit	Referat EU02 — Erasmus+ Leitaktion 1 <i>Mobilität von Einzelpersonen</i>	Referat EU03 — Erasmus+ Leitaktion 2 <i>Partnerschaften, Kooperations- projekte</i>	Referat EU04 — Erasmus+ Leitaktion 3 <i>Politik- unterstützung</i>

Die NA DAAD übernimmt folgende **Aufgaben**:

- Informations- und Beratungsstelle für EU-Hochschulprogramme
- Vergabe und Verwaltung von Erasmus+ Fördermitteln
- Koordination und Umsetzung von Maßnahmen im Bereich der Hochschulzusammenarbeit
- Zusammenarbeit mit dem BMBF, der Europäischen Kommission und Landesministerien zu Fragen der europäischen Hochschulbildung
- Durchführung und Beauftragung von Studien zu Themen der europäischen Hochschulbildung und Wirkung von Erasmus+
- Internationalisierung deutscher Hochschulen

KONTAKTE

Leitung des Referats EU03	Beate Körner	koerner@daad.de	+49 (0)228 882 - 257
Strategische Partnerschaften	Britta Schmidt	bschmidt@daad.de	+49 (0)228 882 - 735
	Carina Fazius	fazius@daad.de	+49 (0)228 882 - 8964
	Nathalie Baum	baum@daad.de	+49 (0)228 882 - 8974
	Sandra Eiringshaus	eiringhaus@daad.de	+49 (0)228 882 - 758
	Mirjam Horn	m.horn@daad.de	+49 (0)228 882 - 8966
	Anita Kuczniarz-Jäger	kuczniarz@daad.de	+49 (0)228 882 - 102
		stratpartner.eu@daad.de	
Wissensallianzen	Yvonne Schnocks	wissensallianzen@daad.de	+49 (0)228 882 - 477
Kapazitätsaufbauprojekte	Yvonne Schnocks	capacitybuilding@daad.de	+49 (0)228 882 - 477
Erasmus Mundus Joint Master Degrees	Christoph Jüngst	jointmaster@daad.de	+49 (0)228 882 - 717
Jean Monnet-Aktivitäten	Elisabeth Tauch	jean-monnet@daad.de	+49 (0)228 882 - 8651

Eine anschauliche Übersicht unseres Referats erhalten Sie auch auf

eu.daad.de/organisationsplan



NÜTZLICHE LINKS

Wie können Projekte aussehen? Beispiele bewilligter Projekte liefert Ihnen die Erasmus+ Results Platform:

ec.europa.eu/programmes/erasmus-plus/projects/

(Filtern Sie nach Erasmus+!)

Erklärung der Förderlinien, Antragstellung, Auswertungen & Statistiken, Beispiele guter Praxis: eu.daad.de

Antragsteller-Webseiten der Exekutivagentur EACEA für die zentral in Brüssel verwalteten Förderlinien:

eacea.ec.europa.eu/erasmus-plus/funding_en



IMPRESSUM

Herausgeber

Nationale Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit
Erasmus+ National Agency Higher Education
DAAD – Deutscher Akademischer Austauschdienst
Kennedyallee 50
D-53175 Bonn
eu.daad.de

Redaktion

Dr. Klaus Birk (verantwortlich)
Beate Körner
Carina Fazius, Britta Schmidt,
Yvonne Schnocks, Elisabeth Tauch

Konzeption/Layout

DITHO Design GmbH
www.dithodesign.de

Druck

Köllen Druck+Verlag GmbH, Bonn

Überarbeitete Auflage

3.000 / November 2018

Alle Rechte vorbehalten

© DAAD

Bildnachweis

Cover, S. 2, 8, 14, 21, 25: Oliver Reetz/DAAD
S. 10, 11, 24: Jan v. Allwörden/DAAD
S. 7: shutterstock.com/Rawpixel.com

Der DAAD legt Wert auf eine Sprache, die Frauen und Männer gleichermaßen berücksichtigt. In dieser Publikation finden sich allerdings nicht durchgängig geschlechtergerechte Formulierungen, da die explizite Nennung beider Formen in manchen Texten die Lesbarkeit erschwert.

Diese Publikation wurde mit Mitteln der Europäischen Kommission und des BMBF gefördert. Sie gibt nur die Meinung der Autoren wieder. Weder die Europäische Kommission noch das BMBF oder der DAAD sind für eine mögliche weitere Verwendung der enthaltenen Informationen verantwortlich.



eu.daad.de